

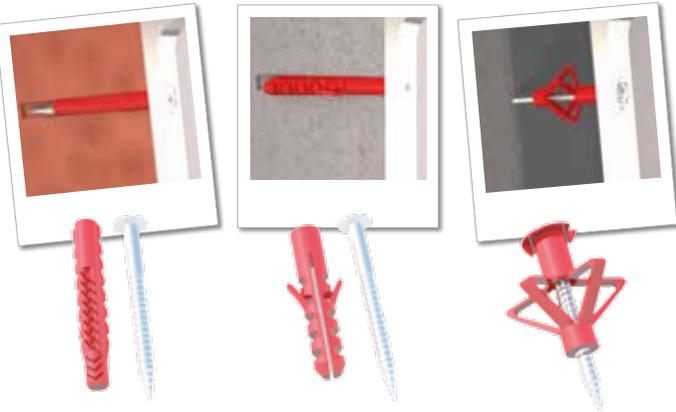
Verschiedene Dübelarten

Faustregel:
Je größer der Dübel, desto mehr
Gewicht kann er tragen.

Allzweckdübel

Spreizdübel

Hohlraumdübel



Tipp:
Vorbohren in Fliesen



Falls Sie auf glatten Untergründen wie Fliesen bohren müssen und nicht in den Fugen bohren können, kann der Bohrer leicht verrutschen. Kleben Sie hier einfach etwas Krepp- oder Klebeband auf die Fliese, um ein Abrutschen zu vermeiden. Sanftes Drehbohren in Kombination mit dem Klebeband verhindert ein Absplittern der Fliesenglasur.



Ob als Clip zum Anschauen
oder als handlicher Flyer zum
Blättern – Sie haben die Wahl.
Einfach QR-Code scannen
& Anleitungsvideo ansehen!

Wir haben jede Menge Tipps & Tricks zu den
verschiedensten Themen für Sie auf Lager!

Diese Tipps entstanden mit
freundlicher Unterstützung von



Ihr Fachhändler

Die in diesem Flyer dargestellten Arbeiten und Handlungsabläufe sind unverbindliche und unentgeltliche Handlungsempfehlungen der EUROBAUSTOFF Handelsgesellschaft mbH & Co. KG. Erfordert die Verrichtung dieser Arbeiten die Verwendung von Materialien und Werkzeugen, so sind stets vorrangig die betreffenden Hinweise der Hersteller zu beachten. Bitte führen Sie die dargestellten Arbeiten nur selbst durch, wenn Sie – nach selbstkritischer Prüfung – auch über die erforderlichen handwerklichen Fähigkeiten verfügen. Beachten Sie darüber hinaus für die beschriebenen Arbeiten gegebenenfalls bestehende gesetzliche Vorschriften.

DÜBEL UND SCHRAUBEN



Mit der richtigen Anleitung und unseren
Produkten geht's ganz einfach!

Schränke befestigen, Regale anbringen, Lampen aufhängen – fast alles, was an eine Wand kommt, braucht in der Regel Dübel und Schrauben.

Und so einfach geht's

Richtige Wahl

Die Liste an Dübeln dabei ist lang – vom Prinzip her funktionieren aber alle Dübel gleich: Zuerst wird ein Loch in die Wand gebohrt, der Dübel hineingesteckt und die Schraube hineingedreht. Durch die Schraube wird der Dübel nach außen gedehnt und fest in der Wand verankert. So können auch schwere Lasten getragen werden. Bei den meisten Heimwerkerprojekten werden Sie aus der Vielzahl an Dübeln wahrscheinlich nur Allzweckdübel, Spreizdübel und Hohlraumdübel verwenden.

Vorbereitung

Schritt 1

Testen Sie zuerst die Beschaffenheit der Wand, an der die Dübel befestigt werden sollen, mithilfe einer Probebohrung. **Aber Achtung:** Prüfen Sie vor dem Bohren unbedingt, ob sich Wasser- oder elektrische Leitungen in der Wand befinden. Am einfachsten geht dies mit einem digitalen Ortungsgerät.



Je nach Ortungsgerät-Modell werden durch optische und/oder akustische Signale Leitungen angezeigt.



Schritt 2

Bohren Sie mit einem kleinen Bohrer ein Loch in die Wand. Anhand des entstandenen Bohrmehls können Sie den Untergrund herausfinden: Beim Bohren in eine Vollsteinwand entsteht das unverwechselbare, typische rote Bohrmehl. Bei Beton hingegen ist das Bohrmehl sehr fein und von der Farbe her weiß bis grau. Porenbeton liefert hellgrau, grobkörniges Bohrmehl. Bei Lochstein fühlen Sie während des Bohrvorgangs spürbare Hohlräume. Das Mehl ist hellrot bis orange. Das Bohrmehl von Gipskartonplatten ist weiß und feinkörnig, fast sandig.



Vollsteinwand



Beton



Porenbeton



Lochstein



Gipskartonplatte

Verlegung



Schritt 4

Damit kann es dann losgehen: Wählen Sie einen Bohrer mit dem gleichen Durchmesser wie der Dübel. Nur bei weichen Baustoffen wie Porenbeton sollte der Bohrerdurchmesser einen Millimeter kleiner sein als der Dübeldurchmesser.



Schritt 6

Je nach Untergrund kommen verschiedene Bohrverfahren zum Einsatz: Drehbohren ist sozusagen die sanfte Variante des Bohrens. Hier wird der Bohraufsatz ausschließlich schnell gedreht. Dieses Bohrverfahren eignet sich für weiche Baustoffe, wie Gipskartonplatten oder Porenbeton.

Viele Bohrmaschinen haben auch eine Schlagbohrfunktion. Schlagbohren wird eingesetzt, um besonders feste Materialien wie Beton oder Vollstein zu durchbohren. Dabei wird der Bohrer zusätzlich neben der Drehbewegung durch viele leichte Schläge der Maschine vorwärts getrieben.

Für massive Untergründe kann allerdings auch ein Bohrhammer notwendig werden. Die Schläge sind hier wesentlich kräftiger als beim Schlagbohren. So können Sie beispielsweise auch in Beton problemlos Löcher bohren.

Schritt 3

Allzweckdübel sind dabei prinzipiell für alle Untergründe geeignet. Spreizdübel können Sie für festere Untergründe wie Beton oder Vollstein verwenden. Hohlraumdübel sind, wie der Name bereits sagt, speziell für Untergründe, hinter denen sich Hohlräume befinden, wie beispielsweise bei Wänden aus Gipskartonplatten.



Schritt 5

Gleichen Sie vor dem Bohren noch unbedingt die Bohrlochtiefe mit dem Dübel ab. Diese können Sie mit dem Tiefenanschlag einstellen. Geben Sie dabei einen Millimeter zu. Achten Sie beim Bohren darauf, dass Sie im rechten Winkel zur Wand sind.

Schritt 7

Vor dem Einsetzen des Dübels sollte das Bohrloch ausgesaugt oder ausgeblasen werden. Drücken Sie den Dübel anschließend hinein.



Schritt 8

Sind alle Dübel angebracht, können Sie Regal, Lampe und Co. fest verschrauben. Die Schraube sollte dabei natürlich zum Dübel passen. Vom Durchmesser her sollte die Schraube ein bis zwei Millimeter kleiner sein als der Dübel. Für die Schraubenlänge rechnen Sie einfach die Dübellänge und die Anbauteildicke zusammen und geben noch etwas Spielraum oben auf.

Schritt 9

Falls Sie vorgebohrte Objekte anbringen möchten, sollten Sie Schrauben und Dübel natürlich auch darauf abstimmen. Beim Verschrauben spreizt sich der Dübel in der Wand und sorgt für einen festen Halt.

Schritt 10

Beim Spreizdübel spannen sich die länglichen Stifte beim Eindrehen der Schraube wie ein Regenschirm. Dadurch wird der Dübel in die Wand regelrecht eingespreizt. Hohlraumdübel hingegen klappen im Hohlraum hinter der Wand wieder auf und sind so fest verankert.

Fertig!

Mit den passenden Dübeln und Schrauben können Sie so fast alles sicher und stabil in Ihren vier Wänden befestigen.

